Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, dass die

Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaren & Puppen

eröffnet ist.

Ich habe es mir dieses Jahr ganz besonders angelegen sein lassen, viele Neuheiten in wirklich grosser, reichhaltiger Auswahl zum Verkauf zu bringen, mit dem Prinzip, nur gute solide Ware zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen und bitte um gütiges Wohlwollen.

Fr. Speidel, Marktplatz.

J. Böhler, vormals Carl Hahn

empfiehlt sein reichhaltig vollständig neu sortiertes Lager

in

Kleiderstoffen

anfangend von 60 ₰ garantiert reinwollen Cheviot bis zu den feinsten Genres.

Tuch und Buckskin, nur bestbekannte Fabrikate in allen Preislagen und schöner Auswahl.

Baumwollwaren und Cattune

Möbelstoffe, 80 und 130 cm breite Satin Augusta, bedruckte Baumwollflanelle, Kleiderzeugle. Größte Auswahl Schürzenzeugle in 90, 100, 120 und 140 cm breit, Bettzeug, Barchent, Drill, weiße Damaste, Pelzpique, Hosenzeug und fertige Arbeitshosen.

Einen großen Posten schwere breite Baumwollflanelle,

welche ich durch einen Gelegenheitskauf sehr günstig einkaufte und zu 50 ₰ per Meter abgeben kann.

Zu Weihnachts-Geschenken

biete ich als sehr geeignet an:

Neuheiten in Taschentücher, Servietten und Tischtücher, Comode- und Tischdecken, Bettvorlagen, Vorhang- und Congreßstoffe, Bettüberwürfe, Läuferstoffe, Schürzen, Normalhemden, Unterhosen, Unterleibchen, Herrenwesten,

Farbige und weiße Betttücher

in schönster Auswahl, schon von 75 ₰ per Stück anfangend.

Reste zu Puppenkleidchen! — Tuchreste zu Tuchschuhen!

Muster stehen gerne zur Verfügung.

J. Böhler, vorm. Carl Hahn.

Friedensgesellschaft Schorndorf.

Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Kronensaal (bei Bierausschank)

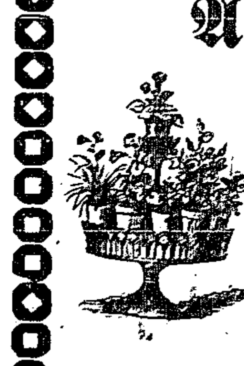
öffentliche Versammlung.

1) Bericht über den Friedenskongreß in Hamburg.
2) Vortrag von Herrn Kohler aus Eßlingen über:

„Die Waffen der Friedensfreunde."

Zu dieser Versammlung wird **jedermann,** Damen ebensowohl als Herren, freundlichst eingeladen.

Auf Weihnachten!



Blühende & Blattpflanzen

in reicher Auswahl.

Blumenkörbe & Jardinieres,

reizende Neuheiten, vorzüglich zu Festgeschenken passend, sowie

Makartbouquets und -Körbchen

empfiehlt

Wilh. Mächtlen jr.,

Kunst- und Handelsgärtner.

Steuerbüchlein sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gummigaloschen

in großer Auswahl für Herren, Damen & Kinder

empfiehlt

Fr. Bauer, Schuhmacher.

Frisch eingetroffen, feinkochende

Erbsen, Linsen und Bohnen

empfiehlt **Chr. Ziegler.**

Mühlbauer-Gesuch.

Für unsere Kundenmühle suchen wir einen kräftigen und erfahrenen Knecht. **Gebr. Häcker,** Endersbach.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 2. Advent (5. Dez.)
Vormittags 9½ Uhr Predigt Herr Dekan Hoffmann.
Vorm. 10½ Uhr Kindergottesdienst Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Stadtpfarrer Schott.
Nachm. 2½ Uhr Bibel-Stunde Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.

Kein Gottesdienst.

Empfehle mein größt sortiertes Lager in den neuesten Formen in

Seide-, Filz- und Lodenhüten,

Pelzwaren, Mützen, Hosenträger, Bandagen, Regenschirme, Spazierstöcke, Handschuhe, Cravatten, Hemdkragen, Filzsohlen und -Toffeln

billigst **Gustav Felger,**

Hut- und Mützengeschäft.

Feinste Neuheiten!

Christbaumkerzen, Lichthalter, Christbaumschmuck,

Billigste Preise! — Größte Auswahl!

Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 189. — Montag den 6. Dezember 1897. — 62. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 4. Dez. Wie man vernimmt, soll noch vor den Feiertagen im hies. Gewerbeverein ein Vortrag über das wichtige neue Handwerkergesetz stattfinden.

Winterbach, 3. Dez. Die heurige Champygniefeier des hiesigen Kriegervereins am 30. Nov. sollte sich zu einem der schönsten Festtage für den Verein gestalten. Morgens 9 Uhr versammelte sich der Verein nahezu vollzählig auf dem Rathaus, wo der Bezirksobmann Apotheker Palm von Schorndorf die für das 25jähr. Bestehen des Vereins von S. Majestät dem König verliehene Erinnerungsmedaille unter packender Ansprache an die Vereinsfahne heftete. Anschließend hieran war Kirchgang. Im Anschluß an den Feiertagsgottesdienst richtete Herr Pfarrer Hönes vom Altar aus ebenso herzliche wie erhebende Worte an den Verein. Nachmittags 1 Uhr versammelte sich der Verein und verschiedene hiesige Männer zu einem Festessen im Gasthaus zum Adler, in dessen Verlauf der Vereinsvorstand Kamerad Seitz die Anwesenden willkommen hieß. Ehrenvorstand Schultheiß Hinderer brachte die Bedeutung des heutigen Festtages, die Bestrebungen des Kriegervereins in längerer Rede zum Ausdruck und endete mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf S. Majestät den König. Herr Schullehrer Schweizer zog einen Vergleich zwischen den vergangenen und jetzigen Zeiten in Deutschland und endete seine ansprechende Rede mit einem Hoch auf S. Majestät den deutschen Kaiser. Im Verlauf des Nachmittags wurde ein Danktelegramm an Seine Majestät den König abgesandt, auf welches abends folgende Antwort einlief: „Herrn Seitz, Vorstand des Kriegervereins Winterbach. Seine Königl. Majestät haben den von Ihnen in Gemeinschaft mit Herrn Schultheiß Hinderer namens des dortigen Kriegervereins ausgesprochenen Dank für die dem letzteren verliehene Erinnerungsmedaille wollwollend entgegenzunehmen geruht und lassen für die dargebrachte Huldigung gnädigst danken. Der Cabinetschef Griesinger." Unter weiteren Ansprachen, Gesängen und Deklamationen verlief der Abend in schönster Weise und wird die 25jähr. Champygniefeier des Kriegervereins jedem Teilnehmer noch lange in Erinnernng bleiben.

Stuttgart, 4. Dez. Der Staatsanz. bemerkt heute, daß für die Gewitterbeschädigten in Württemberg aus Norddeutschland nicht weniger als 1 250 000 ℳ an die Zentralstelle des Wohlthätigkeitsverein eingegangen sind. Dieser schöne Zug werkthätiger Nächstenliebe ist gewiß dankbar anzuerkennen.

Vom Bezirk Welzheim, 2. Dez. In letzter Woche wurde der Ebnisee gefischt. Der Versuch des Hotelbesitzers Ellinger, den See mit Zander zu besetzen, ist bis jetzt gelungen. Die vor zwei Jahren eingesetzte Brut hat sich gut entwickelt. Nächstes Frühjahr soll am Ebnisee eine große Fischzucht errichtet u. ein Boothaus gebaut werden. — Wegen der geplanten Eisenbahnverbindung Welzheim—Lorch fand am Andreasfeiertag in Bruck wieder eine Sitzung statt.

— Dieser Tage wurde auf dem Bahnhof in Großbottwar durch den Eisenbahnschaffner Beier ein Unglück durch rasches Eingreifen abgewendet. Ein junger Mann aus Großbottwar war in einen Wagen eingestiegen, um sich von jemanden zu verabschieden und verließ dem Wagen erst, als der Zug schon in Bewegung war, dabei glitt er auf der Treppe aus und fiel zwischen 2 Wagen auf das Geleise und wäre sicher überfahren worden, wenn ihn nicht der Schaffner rasch entschlossen herausgezogen hätte.

— Am letzten Sonntag fiel das 2jährige Kind des Schreiners Schmid von Pfronstetten in einem unbewachten Augenblick vom 2. Stockwerk zum Fenster hinaus und konnte merkwürdiger Weise, ohne die geringste Verletzung sich zugezogen zu haben, wieder in die Wohnung getragen werden.

— In der Nähe des Bahnhofs Herbertingen wurde vorgestern früh ein Handwerksbursche erfroren aufgefunden.

— Der Maurer K. in Saulgau begab sich vorgestern morgen mit seiner Frau auf den Markt nach Herbertingen. Die beiden Kinder, ein Mädchen von 3 und ein Knabe von 4 Jahren ließen sie allein zu Hause. Als die Eltern nach Hause zurückkehrten, fanden sie das Mädchen erstickt vor, der Knabe ist noch am Leben, ob derselbe noch gerettet werden kann, ist zweifelhaft. Vermutlich haben die Kinder mit Zündhölzchen gespielt.

— Einen wirklichen Bubenstreich verübte in Mergentheim am Donnerstag ein Volksschüler im Alter von ca. 13 Jahren. Mehrere Schüler spielten im Schloßpark und mochte sich einer der Mitspielenden einen langen Bart aus Flachs, welchen er sich an den Backen klebte. Ein anderer verlangte nun auch einen solchen Bart, erhielt jedoch keinen. Darüber erbost, zündete letzterer dem Ahnungslosen den Bart mit einem Streichholz an, was zur Folge hatte, daß der betr. Knabe sofort in Brand geriet. Demselben wurde nicht nur das Haupthaar und die Augenbrauen versengt, sondern er erhielt noch außerdem schwere Brandwunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dez. Deutscher Reichstag. Ein Abkommen zwischen Belgien, Spanien und dem deutschen Reich über allgemeines Privatrecht wird ohne Debatte angenommen. — Die erste Beratung des Gesetzentwurfs über Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit endigt nach längerer Debatte mit Verweisung der Vorlage an die Kommission von 21 Mitgliedern. — Es erfolgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren Freigesprochenen. Staatssekr. Nieberding führt aus: Der Verdacht, der in der Presse laut geworden sei, es läge der Regierung überhaupt nichts an einer Entschädigung unschuldig Verurteilter, werde widerlegt durch diese Vorlage, die aus der der Strafprozeßnovelle herausgenommen worden sei. Nach einer längeren Debatte wird auch diese Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Abg. Auer (Soz.-Dem.) beantragt sofortige Annahme der schleunigen Anträge auf Einstellung des Strafverfahrens gegen eine Reihe sozialdemokratischer Abgeordneten. Das Haus beschließt demgemäß.

Berlin, 2. Dezember. Für die Hagelbeschädigten. Der geschäftsführende Ausschuß des Zentral-Komites für die Ueberschwemmten beschloß heute weiter zu verteilen: Für Württemberg 100 000 ℳ, für Baden (Eppingen) und Elsaß je 50 000 ℳ und für Hohenzollern 20 000 ℳ.

München, 2. Dezember. Nach den bisherigen amtlichen Nachrichten wurden bei dem Grubenunglück in der Steinkohlengrube Frankenholz 37 Bergleute getötet und 45 verwundet. Für ärztliche Hilfe für die Verwundeten ist gesorgt. Die Bergungsarbeiten waren abends 8 Uhr beendet. Der Regierungspräsident der Pfalz hat sich sofort an Ort und Stelle begeben. Der Vorstand des Oberbergamtes, Bergrat Ostler-München, wird abends dort eintreffen. Wie die „Pfälzische Presse" nach amtlichen Berichten meldet, befindet sich

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

6. Fortsetzung.

„Gelt, Alte, wie ich jung war, war ich auch keiner von den Schwersten?"

„Hast wahrscheinlich recht!" lachte diese über ihr breites Gesicht, „und wärst du nit an mich kommen, hätt' deines Vaters Vermögen schon Flügel kriegt!"

„Und bin ich jetzt nicht ein g'setzter Ehm'ann worden?"

„Na na!" sagte schmunzelnd die Frau und drohte mit dem Finger.

„Wer hat mich aber dazu g'macht? Mein Weib!"

Er sprach das in so überzeugendem Ton, als ob es keinen friedlichern Ehemann gäbe, als ihn, den Altheger, und wußte doch die ganze Welt, daß er ein protziger und grober Geselle war.

„Na, da wär's doch sündhaft, wennst' dem Paul nit auch zu so 'nem Glück verhelfen wolltest!" warf der Apfelthaler hin.

„Warum denn nicht!" nickte die Althegerin. „Aber woher eine nehmen?"

„Ah, die Frag'" lachte der erstere nun, „schaut's einmal dorthin!"

Er zeigte auf den Pauli, der oben mit Leni von dichten Menschenknäuel vorübergeschoben wurde, denn Tanzen konnte man das nicht nennen. Glücklicherweise war man also auf dem richtigen Punkte angelangt, und das Feilschen um die Braut konnte beginnen. Der Müller that zwar erst etwas zugeknöpft, — dann warf er aber so beiläufig die Frage auf, wieviel der Altheger begehre, wenn ein Mädchen auf seinen Hof einheirate.

„Nu, vierzigtausend ist mein' Wirtschaft wohl wert!"

Der Müller that einen hellen Lacher und meinte, da müsse der Schwarzholzbach noch viel Wasser bringen, ehe jemand so viel Geld an den lockern Pauli wende. Besser wär's daher, der Pauli wend't ein paar Tausende an und ziehe auf die Schwarzholzmühle.

„Wenigstens ist er dann unter strenger Aufsicht!" meinte der Ebenbauer. Dem Altheger schien das nicht recht einzuleuchten.

„No, wie viel wär' dir denn nachher die Mühl' wert?" fragte der Müller fast etwas zornig.

„Puh," antwortete der Altheger und blies durch die Finger, — „ist stark vom Wasser hergenommen, braucht viel Reparatur!"

„Ist repariert!" meinte der Müller.

„G'flickt!" lautete die spöttische Gegenrede. „Mit zwanzigtausend wär's bezahlt, aber hinreichend."

Darauf wurde der Müller böse und nannte seinen Nachbar einen Geizfilz, den dieser ihm wieder mit Zinsen heimgab. Schließlich aber einigten sie sich doch. Der Pauli zieht vorderhand auf den Schwarzholzhof, bringt zwölf Stück Rind und ein Paar Zugpferde mit und fünfundzwanzigtausend Gulden. Dafür erhalte die Leni eben soviel. Nach dem Tode der Alten sollten die Jungen beide Güter übernehmen, und das müsse ein hübsches Herrengut geben. So ward's ausgemacht und beschlossen, und das feierliche Verlöbnis sollte in den nächsten Tagen stattfinden.

Währenddem wurde das junge Paar, dessen Geschick man soeben bestimmt hatte, von dem nachfolgenden Menschenknäuel bald vorwärts geschoben, bald rückwärts gedrängt, so daß sie eigentlich nicht vorwärts kamen, sondern fast stets auf einem Platze blieben. Der Pauli hatte also vollauf Gelegenheit, seiner Partnerin sich von der angenehmen Seite zu zeigen, aber wenn ihr Gesicht einen Eindruck verriet, war es der der Langeweile, zuweilen auch der getäuschter Erwartung. Endlich schien sie das Gedränge und ihren Tänzer satt zu haben, denn plötzlich sagte sie zu ihm: „Führen Sie mich aus dem Gewühle!"

Er blickte sie an, als habe er nicht recht verstanden. „Sie?" fragte er dann gedehnten Tones, „ja, wen meinst du denn?"

„Wen anders als dich, — als Sie," verbesserte sie sich rasch. Sie standen noch immer im dichtesten Gewühle.

„Seit wann sind wir zwei per Sie?"

„Seit wann? Seit wann? Paßt sich's vielleicht etwa, daß wir zwei uns noch duzen?"

„Ja warum denn nit? Wir sollen uns doch hei—"

(Fortsetzung folgt.)

von den Verunglückten z. Zt. niemand mehr auf der Grube. Die Personalien sind noch nicht festgestellt, da eine Reihe von Toten ganz unkenntlich ist. Die Körper der Verunglückten sind zumeist durch die Grubengase stark geschwollen, die Gesichter herausgetreten. Backen und Nasen haben einen entsetzlichen Umfang angenommen, die Augen zeigen sich nur als kleiner Schlitz. Seitens der Bergverwaltung Frankenholz wurden in Zweibrücken 20 Särge bestellt, da der augenblickliche Vorrat in Frankenholz nicht ausreicht.

— Aus Wörishofen schreiben die Augsb. N. N.: Hier kracht es jetzt auf allen Seiten, und die Konkurse folgen einer nach dem andern. Der neueste ist der Konkurs des Kaufmanns Joseph Altmann, Inhaber der Firma J. Altmann. Eine solche allgemeine Geschäftskrise ist übrigens von einsichtigen Leuten schon lange vorausgesagt worden.

— Aus Frankenthal wird geschrieben: Die meisten Leichen der durch schlagende Wetter getöteten Bergarbeiter sind unkenntlich, da die Gesichter stark aufgedunsen, die Augen nur durch einen Schlitz gezeichnet sind. In dem betreffenden Flötz waren 177 Mann eingefahren, nach der Explosion konnte derselbe sofort wieder befahren werden. Von den 45 schwerverwundeten schweben verschiedene in höchster Lebensgefahr. Das Unglück ist das furchtbarste, das bis heute den noch jungen Bergbau der Pfalz betroffen hat. Die ganze Gegend ist mit Schrecken und Trauer erfüllt. Die meisten Verunglückten waren Familienväter. Eine Frau Leine aus Jägersburg verlor drei Söhne. Man glaubt, daß die Explosion durch einen „falschen Schuß" verursacht wurde.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seide-Fabriken
k. u. k. Hofl. **Zürich.**

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Halle. Sekretär. 25 Richmond St. London E. C.

Gestorben.

Stumpp, August, Famulus, an der Wilhelms-Realschule, 55 J., Stuttgart.

Häußermann, Christiane, geb. Kraus, Privatiers Gattin, 54 J., Stuttgart.

Graf Dr. phil. Max v. Zeppelin, kgl. Kammerherr, Hofmarschall J.K.H. der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar-Eisenach, 41 J., Stuttgart.

Murthum, Ludwig, Stadtpfleger a. D., 60 J., Ludwigsburg.

Daiber, Johannes, Heidenheim.

Ernst, Franz, Altbürgermeister und Postagent, 79 J., Stein a. Kocher.

Sängling, Rösle, geb. Wieland, Schultheißen Gatt., Neuhütten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Durch Beschluß vom heutigen Tag ist das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Schorndorf bis auf weiteres verboten worden.

Schorndorf, den 2. Dezember 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Revier Hohengehren.

Buchen- und sonstiges Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Dezember, nachmittags 1 Uhr** im „Hirsch" in Hohengehren aus den Staatswaldungen 1. Ob. Ziegelhau, 2. Altwiesenhau, 3. Schlägle, 4. Ob. Schlößleswald, 5. Unt. Hauberjol, 6. Höfle, 7. Arlswies, 8. Lehenwald, 9. Feigenmichel, 10. Unt. Gläserhalde, 11. Hint. Schießhaus, 12. Steinschrauf, 13. Vord. Schelmengehren, 14. Schweizerin:

Rotbuchen 272 Stück mit zusammen 381 Festmeter und zwar:	70 und mehr cm stark	60—69 cm stark	50—59 cm stark	40—49 cm stark	30—39 cm stark
	68,8 Fm.	114,1 Fm.	68,4 Fm.	84,1 Fm.	45,8 Fm.

Weißbuchen	96 Stück,	4,1 Fm. 30 und mehr cm stark,	24,9 Fm. bis 29 cm stark.
Ahorn	34 „	8,0 „ „ „ „ „	5,7 „ „ „ „
Eschen	17 „	5,7 „ „ „ „ „	2,1 „ „ „ „
Erlen	360 „	42 „ „ „ „ „	120 „ „ „ „
Birken	91 „	8,7 „ „ „ „ „	28,1 „ „ „ „
Aspen	7 „		2,1 „ „ „ „
Maßholder	1 „	mit 0,2 Fm.	

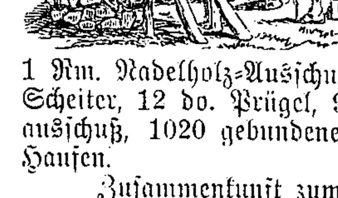
Das Stammholz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt und zwar:
Durch den Forstwart Gerstlauer in Manolzweiler dasjenige in 1.
„ „ „ Weigle im Parkhaus „ „ 2—4.
„ „ „ Abendschein in Thomashardt „ „ 5 u. 6.
„ „ „ Anwärter in Winterbach „ „ 7—14.

Registerauszüge sind durch das Kameralamt Schorndorf zu beziehen.
Zum Vorzeigen des größeren Teils des Holzes steht am Verkaufstag morgens 7 Uhr Forstwart Anwärter auf dem Bahnhof Winterbach zur Verfügung.

Revier Plochingen.

Beugholz- & Reisigverkauf.

Am **Donnerstag den 16. Dezember, vormittags 10½ Uhr** in der Rose in Büchenbronn aus den Staatswaldungen Salzreute, Sandgrube, Tannenwald, Brand, Haldendobel, Brandhäule, Wolfsgrube, Leimenwiese, Birkhau, Katzenklinge und Kleffer: 465 **Rm.** Eichenausschußholz, darunter 40 Rm. für Küfer und Glaser, 43 Rm. Buchen-, 1 Erlen- u. 1 Rm. Nadelholz-Ausschuß; ferner aus Eschenplatte: 66 Rm. buchene Scheiter, 12 do. Prügel, 92 do. Ausschuß, 1 Eichen- und 1 Birkenausschuß, 1020 gebundene buchene Wellen, 4400 eichene Wellen auf Haufen.



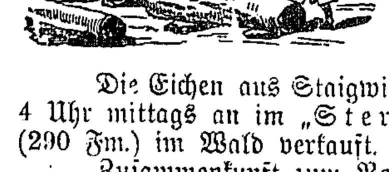
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr in der Salzreute bezw. Eschenplatte.

Der Verkauf beginnt mit dem Holz in der Eschenplatte um 10½ Uhr, das Eichenholz wird erst von 1 Uhr an verkauft.

Revier Adelberg.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. Dezember** aus den Schlägen Staigwies, Beckentopf, Zung, Buchbronnen, Fegfeuerkling, sowie Scheidholz aus Dachsbühl, Alterhau, Burgholz:



29 Eichen I. Kl. mit 102 Fm., 42 St. II. Kl. mit 118 Fm., 54 St. III. Kl. mit 79 Fm., 231 St. IV. Kl. mit 50 Fm., 4 Eschen mit 0,4 Fm.

Die Eichen aus Staigwies und das Scheidholz werden von etwa 4 Uhr mittags an im „Stern" in Unterberken, alle andere Eichen (290 Fm.) im Wald verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Eichen in Staigwies um 8½ Uhr an der Staigwiese, zum **Verkauf** um 10 Uhr beim Forstwarthaus in Oberberken.

Auf Wunsch außerdem jederzeit Vorzeigen durch die Forstwarte.
Auszüge durch das Kameralamt Schorndorf.

Am **Freitag den 10. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr wird in **Hohengehren**

1 Sopha u. 1 Futterschneidmaschine

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Zusammenkunft im Hirsch. Gerichtsvollzieher **Moser.**

Carl Schäfer,

Conditorei am Marktplatz
empfiehlt stets frisch:

Springerle,
per Pfd. 50 ₰, 60 ₰, 80 ₰ und 1 ℳ.

Baumkonfekt zu versch. Preisen,
Herz-Lebkuchen, garn. m. Namen,
Nürnberger Lebkuchen,
Basler „
Zucker- „
Haselnuß- „
Mandel- „
Elisen- „
Chokolade- „
Basler Leckerle,
ächte Nürnb. Lebkuchen
in Schachteln und Blechbüchsen.

Mandelreiber,
Fleischhackmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Buttermaschinen,
Springerlesmödel,
Ausstechformen,
runde und lange
Kuchenblech,
Caffeemühlen,
Bügeleisen,
Kohlenfüller,
Kohlensparer
empfiehlt zu billigsten Preisen
B. Seybold, Flaschner.

Nüsse! Nüsse!

schöne helle Ware empfiehlt
J. Zeyher.

Schorndorf.

Aus der Konkursmasse der **Firma Heinrich Volz** hier verkaufe ich am morgigen

Dienstag den 7. d. Mts., vormittags 9 Uhr

im Hofe der Volz'schen Fabrik im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung:

ca. 100 Ztr. Steinkohlen

in Partien zu 20 Zentner.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 6. Dezember 1897.

Konkursverwalter:
Not.-Verw. **Karpf.**

Schorndorf.

Gemeinderatswahl.

Die Periode, für welche die Herren
Jakob Hahn, Privatier,
Friedrich Schaal, Weingärtner,
Karl Friz, Bäcker,
Friedrich Bühler, Seifensieder,
Bernhard Seybold, Flaschner

als Gemeinderäte gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahr zu Ende, daher 5 Mitglieder desselben neu zu wählen sind.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom 1. Dez. d. J. an auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Etwaige Einsprachen sind bis zum 10. ds. Mts. bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde. Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am

Montag den 13. Dezember l. Js.

auf dem Rathaus vor der Wahlkommission von morgens 9 Uhr bis mittags 1 Uhr und von 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt; die Wahlberechtigten werden aufgefordert, während dieser Zeit einen 5 Namen von wahlbefähigten Bürgern enthaltenden Stimmzettel persönlich in die Wahlurne einzulegen.

Weiteres enthält das am Rathause angeheftete Plakat.

Stadtschultheißenamt
Friz.

Louis Schneider, Malers Wte.

giebt wegen Aufgabe des Geschäfts **sämtliche Instrumente,**
als

Zithern, Violinen, Guittarren, Flöten, Zieh- & Mundharmonikas, Stimmpfeifen & Saiten
sowie eine Trommel und ein Tafelklavier,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Schorndorf.

Wegen Einrichtung der Dampfheizung haben verschiedene gebrauchte, gut erhaltene

Oefen

innen heizbar, für Zimmer und Arbeitslokale, abzugeben.

Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf
L. & C. Arnold.

1897! Für Weihnachten 1897!

halte mich in sämtlichen Artikeln der Conditorei bei größter Auswahl bestens empfohlen.

Carl Schäfer, Conditor, Marktplatz.

Für Weihnachts-Geschenke

ist mein Lager auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle bei **billigsten Preisen:**

Wollwaren
Jagdwesten, Tricottaillen, Schenillhauben, Kaputzen, Echarpen, Tücher, Schulterkragen, Kinderkleidchen und Röckchen, Kittel, Mützen und Jäckchen.

Schürzen
Zierschürzen, weiß & bunt, Hausschürzen, solid und waschächt, schwarze Schürzen in Seide und Wolle, Kinderschürzen für jedes Alter.

Unterröcke
Flanell und gehäkelt, sowie garnierte Stoffröcke.

Wäsche
Hemden und Beinkleider für Damen und Kinder in jeder Ausführung, Herrnhemden, Kragen & Manschetten, Normalhemden -Hosen, -Leibchen, Strümpfe & Socken.

Cravatten
in hübschen Neuheiten, Glace- & Tricothandschuhe in schwarz & farb., Gummihosenträger & Turnergürtel seidene Halstücher weiß und farbig.

Taschentücher
Batist, Leinen und Baumwolle.

Künstliche Blumen für Zimmerschmuck
in schönster Ausführung.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

Nickel-Schreibitsch- oder Wagenuhren.
10 rubis m. ff vernick Steigbügel.
Grösse I (13 cm.) Mk. 30.—
„ **II. (17 cm.)** „ **35.—**
dto. hochf. Anker-Präcisions-Werk
Mk. 40.— 45.—
Uhr mit Stahlgehäuse 5 Mk. mehr,
Steigbügel allein 8 Mk.

Gebrüder Levi

Hofuhrmacher
Stuttgart, Königsstrasse 60,
gegründet 1827
empfehlen:

Herren- und Damen-Nickeluhren Mk. 10.
„ „ „ Stahluhren Mk. 12.
Damen-Stahluhren mit Brosche und Etui 6 rubis Mk. 14.
ächt Silber mit Goldrand Mk 16.
14 karat gold **Damenuhr** 10 rub. Mk. 35.
„ „ „ „ mit Sprungdeckel Mk. 50.
Silb. **Tula** mit Goldsterne Mk. 50.
„ „ 14 karat Gold Mk. 90.
Taschenuhren mit **Wecker,** Nickel Mk. 35.
„ „ „ Stahl Mk. 45.
„ „ Schlagwerk-Repitition Mk. 70.

14 kar. gold. **Herrenuhr** 10 rub. Mk. 50.
„ „ „ **Anker** 15 rub. Mk. 60
„ „ „ Anker 15 rubis mit Sprungdeckel 20 gr. Goldgewicht Mk 82.
Die gleichen stärker, jedes Gramm Goldgewicht 3 Mark mehr
Silberne Stahl-**Armbanduhren** Mk. 35.

Garantie 2 Jahre, Umtausch gestattet. Versandt franko gegen Nachnahme.
(A.) Ueber Wecker und Regulateure Preislisten franko zu Diensten.

Stuttgart.

Juwelen

Gold- & Silberwaren

Grösste Auswahl in Neuheiten.
Billigste Preise.
Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstrasse 7. (A 4)

Meinen Vorrat in

Winter-Jackets

verkaufe, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
J. Böhler, vormals Carl Hahn.

Visiten-Karten

zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet, liefert in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei
I. Rösler.

Für Raucher.

Der Unterzeichnete empfiehlt den Herren Rauchern sein gut sortiertes Lager in

Zigarren
in allen Preislagen, sowie
Rauch- u. Schnupftabak
in vorzüglicher Qualität.
Karl Zeyher in Grunbach,
Bäckerei und Spezereihandlung,
früher Geschw. Schwarz.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
Ernst Hess.

Wir vermitteln (A.15)
Gelder
gegen gute Pfandsicherheit zu
3½
bis 4½ %, kaufen Haus- und Güterzieler fortwährend u. bitten Informativscheine uns einzusenden.
Roller & Veitlinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Schorndorf.

Farren-Verkauf.

Am **nächsten Mittwoch den 8. Dezbr.** wird im hiesigen Spitalhof ein junger, schwerer, zum Schlachten geeigneter Farren verkauft von der

Hospitalpflege.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

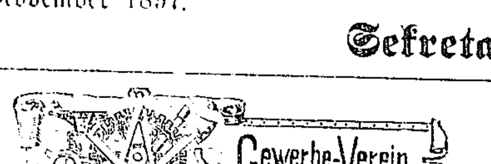
Zu den Kosten der Verjüngung von Weinbergen werden Beiträge gegeben.

Es wollen diejenigen Weingärtner, welche **im laufenden Jahre** mindestens 5 Ar Weinberg — wenn auch in mehreren Gewanden — verjüngt haben, dies bei ihrem Herrn Ortsvorsteher anzeigen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Anmeldungen entgegenzunehmen und dieselben beurkundet bald gefl. einsenden.

Den 29. November 1897.

Sekretariat.



Versammlung

findet am **nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr** im Waldhorn statt.
Tagesordnung: **Gemeinderatswahl.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuß.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt sein **großes Lager** in sehr schönen

Majolika-, Zug- & Tischlampen,

mit den **neuesten, vorzüglichsten Brennern,** von den billigsten bis zu den feinsten **Salonlampen.**

B. Seybold, Flaschner.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich in **größter Auswahl**

Regen- Schirme

für Herren, Damen & Kinder
— **nur gute, selbstverfertigte Ware** — von den Billigsten bis zu den Feinsten.
Reparieren und Ueberziehen prompt und billig.
Fr. Lutz, Schirmfbkt.

Empfehle mein Lager in verschiedenen Sorten
Taschenmesser, Rasiermesser, Trenn- und Dessertmesser,
versch. Sorten Bestecke, Schinken- und Metzgermesser, Löffel,
Schneider-, Näh-, Stick- & Knopflochscheren,
Abziehriemen,
Wiegenmesser, Rebscheren u. s. w.
Schleifen und Reparaturen gut und billig.
G. Krohmer, Messerschmied.

Spiritus-Glühlicht

einzige transportable Glühlichtlampen, durchaus bewährtes System. **Petroleum-Steh- und Hängelampen** werden für **Spiritus-Glühlicht** umgeändert.
Alleinige Vertretung:
B. Seybold, Flaschnerm., Schorndorf.

Gesangbücher

in schönster und grösster Auswahl, solidesten Einband, empfiehlt billigst
Paul Rösler.

von den Verunglückten z. Zt. niemand mehr auf der Grube. Die Personalien sind noch nicht festgestellt, da eine Reihe von Toten ganz unkenntlich ist. Die Körper der Verunglückten sind zumeist durch die Grubengase stark geschwollen, die Gesichter herausgetreten. Backen und Nasen haben einen entsetzlichen Umfang angenommen, die Augen zeigen sich nur als kleiner Schlitz. Seitens der Bergverwaltung Frankenholz wurden in Zweibrücken 20 Särge bestellt, da der augenblickliche Vorrat in Frankenholz nicht ausreicht.

— Aus Wörishofen schreiben die Augsb. N. N.: Hier kracht es jetzt auf allen Seiten, und die Konkurse folgen einer nach dem andern. Der neueste ist der Konkurs des Kaufmanns Joseph Altmann, Inhaber der Firma J. Altmann. Eine solche allgemeine Geschäftskrise ist übrigens von einsichtigen Leuten schon lange vorausgesagt worden.

— Aus Frankenthal wird geschrieben: Die meisten Leichen der durch schlagende Wetter getöteten Bergarbeiter sind unkenntlich, da die Gesichter stark aufgedunsen, die Augen nur durch einen Schlitz gezeichnet sind. In dem betreffenden Flötz waren 177 Mann eingefahren, nach der Explosion konnte derselbe sofort wieder befahren werden. Von den 45 schwerverwundeten schweben verschiedene in höchster Lebensgefahr. Das Unglück ist das furchtbarste, das bis heute den noch jungen Bergbau der Pfalz betroffen hat. Die ganze Gegend ist mit Schrecken und Trauer erfüllt. Die meisten Verunglückten waren Familienväter. Eine Frau Leine aus Jägersburg verlor drei Söhne. Man glaubt, daß die Explosion durch einen „falschen Schuß" verursacht wurde.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg's Seide-Fabriken
k. u. k. Hofl. **Zürich.**

Schwerhörigkeit. Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrensausen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Halle. Sekretär, 25 Richmond St. London E. C.

Gestorben.

Stumpp, August, Famulus, an der Wilhelms-Realschule, 55 J., Stuttgart.

Häußermann, Christiane, geb. Kraus, Privatiers Gattin, 54 J., Stuttgart.

Graf Dr. phil. Max v. Zeppelin, kgl. Kammerherr, Hofmarschall J.K.H. der Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar-Eisenach, 41 J., Stuttgart.

Murthum, Ludwig, Stadtpfleger a. D., 60 J., Ludwigsburg.

Daiber, Johannes, Heidenheim.

Ernst, Franz, Altbürgermeister und Postagent, 79 J., Stein a. Kocher.

Sängling, Rösle, geb. Wieland, Schultheißen Gatt., Neuhütten.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Durch Beschluß vom heutigen Tag ist das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Schorndorf bis auf weiteres verboten worden.

Schorndorf, den 2. Dezember 1897.

K. Oberamt. Lebküchner.

Revier Hohengehren.

Buchen- und sonstiges Laubholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 22. Dezember, nachmittags 1 Uhr** im „Hirsch" in Hohengehren aus den Staatswaldungen 1. Ob. Ziegelhau, 2. Altwiesenhau, 3. Schläge, 4. Ob. Schlößleswald, 5. Unter. Hauberjol, 6. Höfle, 7. Arlswies, 8. Lehenwald, 9. Feigenmichel, 10. Unt. Gläserhalde, 11. Hint. Schießhaus, 12. Steinschrauf, 13. Vord. Schelmengehren, 14. Schweizerin:

Rotbuchen 272 Stück mit zusammen 381 Festmeter und zwar:	70 und mehr cm stark	60—69 cm stark	50—59 cm stark	40—49 cm stark	30—39 cm stark
	68,8 Fm.	114,1 Fm.	68,4 Fm.	84,1 Fm.	45,3 Fm.

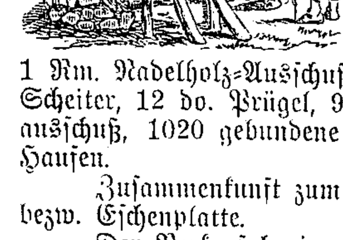
Weißbuchen	96 Stück,	4,1 Fm. 30 und mehr cm stark,	24,9 Fm. bis 29 cm. stark.
Ahorn	34	„ 8,0	„		
Eschen	17	„ 5,7 „ „ „ „ „	5,7 „ „ „ „ „
Erlen	360	„ 42 „ „ „ „ „	2,1 „ „ „ „ „
Birken	91	„ 8,7 „ „ „ „ „	120 „ „ „ „ „
Aspen	7	„	28,1 „ „ „ „ „
Maßholder	1	„ mit 0,2 Fm.	2,1 „ „ „ „ „

Das Stammholz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt und zwar:
Durch den Forstwart Gerstlauer in Manolzweiler dasjenige in 1.
„ „ „ Weigle im Parkhaus „ „ 2—4.
„ „ „ Abendschein in Thomashardt „ „ 5 u. 6.
„ „ „ Anwärter in Winterbach „ „ 7—14.
Registerauszüge sind durch das Kameralamt Schorndorf zu beziehen.
Zum Vorzeigen des größeren Teils des Holzes steht am Verkaufstag morgens 7 Uhr Forstwart Anwärter auf dem Bahnhof Winterbach zur Verfügung.

Revier Plochingen.

Beugholz- & Reisigverkauf.

Am **Donnerstag den 16. Dezember, vormittags 10½ Uhr** in der Rose in Büchenbronn aus den Staatswaldungen Salzreute, Sandgrube, Tannenwald, Brand, Haldendobel, Brandhäule, Wolfsgrube, Leimenwiese, Birkhau, Katzenklinge und Kleffer: 465 Rm. Eichenausschußholz, darunter 40 Rm. für Küfer und Glaser, 43 Rm. Buchen-, 1 Erlen- u. 1 Rm. Nadelholz-Ausschuß; ferner aus Eschenplatte: 66 Rm. buchene Scheiter, 12 do. Prügel, 92 do. Ausschuß, 1 Eichen- und 1 Birkenausschuß, 1020 gebundene buchene Wellen, 4400 eichene Wellen auf Haufen.



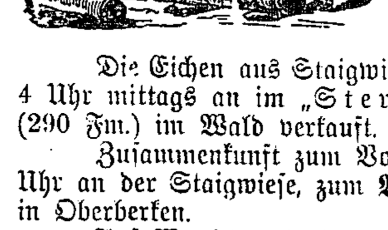
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr in der Salzreute bezw. Eschenplatte.

Der Verkauf beginnt mit dem Holz in der Eschenplatte um 10½ Uhr, das Eichenholz wird erst von 1 Uhr an verkauft.

Revier Adelberg.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. Dezember** aus den Schlägen Staigwies, Beckenkopf, Zung, Buchbronnen, Fegfeuerkling, sowie Scheidholz aus Dachsbühl, Alterhau, Burgholz:



29 Eichen I. Kl. mit 102 Fm., 42 St. II. Kl. mit 118 Fm., 54 St. III. Kl. mit 79 Fm., 231 St. IV. Kl. mit 50 Fm., 4 Eschen mit 0,4 Fm.

Die Eichen aus Staigwies und das Scheidholz werden von etwa 4 Uhr mittags an im „Stern" in Unterberken, alle andere Eichen (290 Fm.) im Wald verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen der Eichen in Staigwies um 8½ Uhr an der Staigwiese, zum **Verkauf** um 10 Uhr beim Forstwarthaus in Oberberken.

Auf Wunsch außerdem jederzeit Vorzeigen durch die Forstwarte.
Auszüge durch das Kameralamt Schorndorf.

Am **Freitag den 10. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr wird in **Hohengehren**

1 Sopha u. 1 Futterschneidmaschine

im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Zusammenkunft im Hirsch. Gerichtsvollzieher **Moser.**

Carl Schäfer,
Conditorei am Marktplatz
empfiehlt stets frisch:

Springerle,
per Pfd. 50 ₰, 60 ₰, 80 ₰ und 1 ℳ.

Baumkonfekt zu versch. Preisen,
Herz-Lebkuchen, garn. m. Namen,
Nürnberger Lebkuchen,
Basler „
Zucker- „
Haselnuß- „
Mandel- „
Elisen- „
Chokolade- „
Basler Leckerle,
ächte Nürnb. Lebkuchen
in Schachteln und Blechbüchsen.

Mandelreiber,
Fleischhackmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Buttermaschinen,
Springerlesmödel,
Ausstechformen,
runde und lange
Kuchenblech,
Caffeemühlen,
Bügeleisen,
Kohlenfüller,
Kohlensparer
empfiehlt zu billigsten Preisen
B. Seybold, Flaschner.

Nüsse! Nüsse!
schöne helle Ware empfiehlt
J. Zeyher.

Schorndorf.

Aus der Konkursmasse der **Firma Heinrich Volz** hier verkaufe ich am morgigen

Dienstag den 7. d. Mts., vormittags 9 Uhr

im Hofe der Volz'schen Fabrik im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung:

ca. 100 Ztr. Steinkohlen

in Partien zu 20 Zentner.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 6. Dezember 1897.

Konkursverwalter:
Not.-Verw. **Karpf.**

Schorndorf.

Gemeinderatswahl.

Die Periode, für welche die Herren
Jakob Hahn, Privatier,
Friedrich Schaal, Weingärtner,
Karl Friz, Bäcker,
Friedrich Bühler, Seifensieder,
Bernhard Seybold, Flaschner
als Gemeinderäte gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahr zu Ende, daher 5 Mitglieder desselben neu zu wählen sind.

Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Die Liste über die wahlberechtigten Bürger ist vom 1. Dez. d. J. an auf dem Rathaus zur Einsicht aufgelegt.

Etwaige Einsprachen sind bis zum 10. ds. Mts. bei dem Gemeinderat vorzubringen.

Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission in die Liste nicht aufgenommen wurde. Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am

Montag den 13. Dezember l. Js.

auf dem Rathaus vor der Wahlkommission von morgens 9 Uhr bis mittags 1 Uhr und von 2 Uhr bis abends 4 Uhr statt; die Wahlberechtigten werden aufgefordert, während dieser Zeit einen 5 Namen von wahlbefähigten Bürgern enthaltenden Stimmzettel persönlich in die Wahlurne einzulegen.

Weiteres enthält das am Rathause angeheftete Plakat.

Stadtschultheißenamt
Friz.

Louis Schneider, Malers Wtw.
giebt wegen Aufgabe des Geschäfts **sämtliche Instrumente,** als
Zithern, Violinen, Guittarren, Flöten, Zieh- & Mundharmonikas, Stimmpfeifen & Saiten
sowie eine **Trommel** und ein **Tafelklavier,**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Schorndorf.

Wegen Einrichtung der Dampfheizung haben verschiedene gebrauchte, gut erhaltene

Oefen

innen heizbar, für Zimmer und Arbeitslokale, abzugeben.

Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf
L. & C. Arnold.

1897! Für Weihnachten 1897!

halte mich in sämtlichen Artikeln der Conditorei bei größter Auswahl bestens empfohlen.

Carl Schäfer, Conditor, Marktplatz.

Für Weihnachts-Geschenke
ist mein Lager auf das reichhaltigste ausgestattet und empfehle bei **billigsten Preisen:**

Wollwaren
Jagdwesten, Tricottaillen, Schenillhauben, Kapuzen, Echarpen, Tücher, Schulterkragen, Kinderkleidchen und Röckchen, Kittel, Mützen und Jäckchen.

Schürzen
Zierschürzen, weiß & bunt, Hausschürzen, solid und waschächt, schwarze Schürzen in Seide und Wolle, Kinderschürzen für jedes Alter.

Unterröcke
Flanell und gehäkelt, sowie garnierte Stoffröcke.

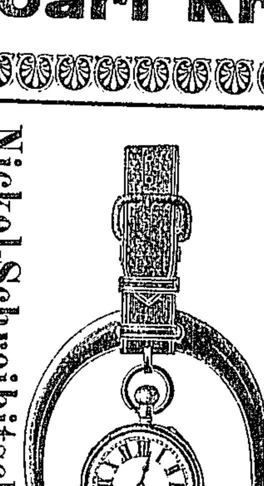
Wäsche
Hemden und Beinkleider für Damen und Kinder in jeder Ausführung, Herrnhemden, Kragen & Manschetten, Normalhemden -Hosen, -Leibchen, Strümpfe & Socken.

Cravatten
in hübschen Neuheiten, Glace- & Tricothandschuhe in schwarz & farb., Gummihosenträger & Turnergürtel seidene Halstücher weiß und farbig.

Taschentücher
Batist, Leinen und Baumwolle.

Künstliche Blumen für Zimmerschmuck
in schönster Ausführung.

Carl Kraiss, Neue Strasse.



Nickel-Schreibitsch- oder Wagenuhren.
10 rubis m. ff vernick Steigbügel.
Grösse I (13 cm.) Mk. 30.—
„ II. (17 cm.) „ 35.—
dto. hochf Anker-Präcisions-Werk
Mk. 40.— 45.—
Uhr mit Stahlgehäuse 5 Mk. mehr,
Steigbügel allein 8 Mk.

Gebrüder Levi
Hofuhrmacher
Stuttgart, Königsstrasse 60,
gegründet 1827
empfehlen:

Herren- und Damen-Nickeluhren	Mk. 10.
„ „ „ Stahluhren	Mk. 12.
Damen-Stahluhren mit Brosche und Etui 6 rubis	Mk. 14.
ächt Silber mit Goldrand	Mk 16.
14 karat gold **Damenuhr** 10 rub.	Mk. 35.
„ „ „ „ mit Sprungdeckel	Mk. 50.
14 kar. gold. **Herrenuhr** 10 rub.	Mk. 50.
„ „ „ **Anker** 15 rub.	Mk. 60
„ „ „ Anker 15 rubis mit Sprungdeckel 20 gr. Goldgewicht	Mk 82.
Die gleichen stärker, jedes Gramm Goldgewicht 3 Mark mehr	
Silberne Stahl-**Armbanduhren**	Mk. 35.
Silb. **Tula** mit Goldsterne	Mk. 50.
„ „ 14 karat Gold	Mk. 90.
Taschenuhren mit **Wecker,** Nickel	Mk. 35.
„ „ „ Stahl	Mk. 45.
„ „ Schlagwerk-Repitition	Mk. 70.

Garantie 2 Jahre, Umtausch gestattet. Versandt franko gegen Nachnahme.
(A.) Ueber Wecker und Regulateure Preislisten franko zu Diensten.

Stuttgart.

Juwelen
Gold- & Silberwaren
Grösste Auswahl in Neuheiten.
Billigste Preise.
Karl Munz, Juwelier,
7 Marktstrasse 7. (A 4)

Meinen Vorrat in
Winter-Jackets
verkaufe, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
J. Böhler, vormals Carl Hahn.

Visiten-Karten
zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet, liefert in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei
I. Rösler.

Für Raucher.
Der Unterzeichnete empfiehlt den Herren Rauchern sein gut sortiertes Lager in
Zigarren
in allen Preislagen, sowie
Rauch- u. Schnupftabak
in vorzüglicher Qualität.
Karl Zeyher in Grunbach,
Bäckerei und Spezereihandlung, früher Geschw. Schwarz.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
Ernst Hess.

Wir vermitteln (A.15)
Gelder
gegen gute Pfandsicherheit zu
3½
bis 4½ %, kaufen Haus- und Güterzieler fortwährend u. bitten Informativscheine uns einzusenden.
Roller & Beitinger,
Hypothekengeschäft Heilbronn.

Schorndorf.

Farren-Verkauf.

Am **nächsten Mittwoch den 8. Dezbr.** wird im hiesigen Spitalhof ein junger, schwerer, zum Schlachten geeigneter Farren verkauft von der

Hospitalpflege.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Zu den Kosten der Verjüngung von Weinbergen werden Beiträge gegeben.

Es wollen diejenigen Weingärtner, welche **im laufenden Jahre** mindestens 5 Ar Weinberg — wenn auch in mehreren Gewanden — verjüngt haben, dies bei ihrem Herrn Ortsvorsteher anzeigen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Anmeldungen entgegenzunehmen und dieselben beurkundet bald gefl. einsenden.

Den 29. November 1897.

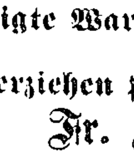
Sekretariat.

Versammlung

findet am **nächsten Mittwoch, abends 8 Uhr** im Waldhorn statt.
Tagesordnung: **Gemeinderatswahl.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuß.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfiehlt sein **großes Lager** in sehr schönen
Majolika-, Zug- & Tischlampen,
mit den **neuesten, vorzüglichsten Brennern,** von den billigsten bis zu den feinsten **Salonlampen.**
B. Seybold, Flaschner.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich in **größter Auswahl**
Regen-  **Schirme**
für Herren, Damen & Kinder
— **nur gute, selbstverfertigte Ware** — von den Billigsten bis zu den Feinsten.
Reparieren und Ueberziehen prompt und billig.
Fr. Lutz, Schirmfbkt.

Empfehle mein Lager in verschiedenen Sorten
Taschenmesser, Rasiermesser, Trenn- und Dessertmesser,
versch. Sorten Bestecke, Schinken- und Metzgermesser, Löffel,
Schneider-, Näh-, Stick- & Knopflochscheren, Abziehriemen,
Wiegenmesser, Rebscheren u. s. w.
Schleifen und Reparaturen gut und billig.
G. Krohmer, Messerschmied.

Spiritus-Glühlicht
einzige transportable Glühlichtlampen, durchaus bewährtes System. **Petroleum-Steh- und Hängelampen** werden für **Spiritus-Glühlicht** umgeändert.
Alleinige Vertretung:
B. Seybold, Flaschnerm., Schorndorf.

Gesangbücher
in schönster und grösster Auswahl, solidesten Einband, empfiehlt billigst
Paul Rösler.

An die Gemeindebehörden!

Am 2. Dez. d. J. wurde hier eine ohne Zweifel geistig gestörte männliche Person aufgegriffen und in Verwahrung genommen, welche nicht im Stande ist, Namen, Geburtsort etc. anzugeben.

Signalement: Ca. 30 Jahre alt, mittelgroß, Haare dunkelblond, rötlichen Schnurrbart, trägt gestrickte Kappe sog. Sturmhaube, **keinen Rock**, graue Hosen, Hemd, blauen Schurz und Rohrstiefel und sieht aus, wie wenn er bei einem Bäcker oder Müller gearbeitet hätte.

Um sachdienliche Mitteilung wird gebeten.

Schorndorf, den 4. Dezember 1897.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722½ Mill. Mark.
Dividende i. Jahre 1897: 30 bis 134% d. Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Schorndorf:

Carl Hahn.

Bis zum 11. Dezember

halte ich einen großen

Ausverkauf

in

Kinderspielwaren & Puppen

ab.

Die Sachen sind zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen herabgesetzt und ist eine Partie Gegenstände hievon in einem meiner Schaufenster ausgestellt.

Ich erlaube mir, auf diese äußerst vorteilhafte Kaufgelegenheit ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Fr. Speidel.

Dölker und Benzinger

Geistliche Lieder mit Melodien

neueste Auflage 1896

stets vorrätig bei

Paul Rösler, Buchhandlung.

Markt- und Laden-Preise. Stuttgart 4. Dez. 1897.

Kilo Ochsenfleisch	M. — 74	1 Kilo Hausbrot	— 23
Kilo Rindfleisch	— 65	1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gr.	
in der Markthalle	— 60	½ Kilo Mehl Nr. 0	— 20
½ Kilo Kalbfleisch	— 70	½ Kilo Mehl Nr. 1	— 18
in der Markthalle	— 70	½ Kilo Rindschmalz	1.30
½ Kilo Schweinefleisch	— 75	½ Kilo Schweineschmalz	— 70
in der Markthalle	— 70	½ Kilo süße Butter	1.10—1.20
½ Kilo Hammelfleisch	— 50	½ Kilo saure Butter	1.—
in der Markthalle	— 50	1 Liter Milch	— 16
½ Kilo Speck	" — —	10 frische Eier	— 70
1 Gans	4.50—5.50	10 Kalkeier	— 60
1 Ente	2—3	50 Kilo Gerste	9.—
1 Huhn	1.50—1.80	50 Kilo Welschkorn	7.50—8.—
1 Taube	50—60	50 Kilo Hafer inländ.	8.00—8.50
½ Kilo Erbsen	— 16	50 Kilo Hafer (neu)	7.20—7.50
½ Kilo Linsen	— 25	50 Kilo Heu	3.30—3.60
½ Kilo Bohnen	— 16	50 Kilo Stroh	2.40—2.70
50 Kilo Kartoffeln	3.50—3.80	1 Raummeter Buchenholz	11—12
½ Kilo Kartoffeln	— 5	1 Raummeter Birkenholz	10—11
1 Kilo Weißbrot	— 27	1 Raummeter Tannenholz	9—10

Unentbehrliches

Prachtwerk für jeden Gebildeten

um billigen Preis:

Denkmäler der Kunst.

Architektur, Skulptur, Malerei.

Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart.

Bearbeitet von

Prof. Dr. W. Lübke

und

Prof. Dr. C. von Lützow.

Mit ca. 2500 Darstellungen.

Achte Auflage.

Klassiker-Ausgabe.
203 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck.
36 Lieferungen à M. 1.—.

Pracht-Ausgabe.
185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photolithographie.
36 Lieferungen à M. 2.—.
Carton zum Aufbewahren der Lieferungen M. 2.—.

Die „Denkmäler der Kunst" bieten bei tadelloser, hocheleganter Ausstattung das Wichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst geschaffen wurde. Es ist durch dieselben Jedermann Gelegenheit geboten,

um einen ganz unerhört billigen Preis

in den Besitz eines wahrhaften Kunstmuseums zu gelangen.

Paul Neff Verlag in Stuttgart.

Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Zum Backen auf Weihnachten

empfiehlt in schöner, frischer Ware

Ia. Pugl. Mandeln,
Haselnußkerne,
Zitronat, Orangeat,
Zitronen, Feigen,
Sultaninen,
Zibeben, Rosinen,
fst. gem. Zimmt
in 3 Sorten,
sämtl. sonst. Gewürze,
Backhonig,
Backoblaten,
fst. gem. u. gest. Zucker,
Gries- und Staubzucker,
Vanille u. Vanillezucker,
Mehl, 1 u. 00,
Serb. Zwetschgen,
Birnschnitze,
Hirschhornsalz,
Pottasche u. s. w.

Johs. Veil
b. Hirsch.

A. Thurmayr's

Back-
Pulver in Paket à 10 u. 15 ₰,

Vanillin-
Zucker in Paket à 10 u. 20 ₰,

Pudding-
Pulver in Paket à 15 ₰,

unentbehrlich in der bürgerlichen Küche. 1 Kochbüchlein (25 ₰), 150 Rezepte enthaltend, auch zu Weihnachtsgebäck, ist in jeder Niederlage erhältlich. (O 5)

In **Schorndorf** bei **Herm. Moser,** Cond. u. Spez.

Winterbach.

Eine neumelke

Kalbel (fehlerfrei)

sowie

zwei Wagen

sofort zu verkaufen wegen Abzug. Näheres bei

G. Auwärter,
Schmiedmeister.

Springerle Springerle

per Pfd. 50, 65 & 80 Pf.

Bei größerer Abnahme und für Wiederverkäufer entsprechend billiger, empfiehlt höflichst

J. Zeyher, Feinbäckerei.

Winterbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Großvaters und Schwiegervaters

Karl Heitz, Pflästerer.

sowie für die trostreichen Worte am Grabe und dem ehrenden und tröstlichen Nachruf des Herrn Pfarrers, auch allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen herzlichen Dank [illegible]

Die trauernde Gattin
mit ihren Kindern.

Auf Weihnachten

empfehlen

Citronat,
Pomeranzenschalen,
Mandeln, Zibeben,
Feigen, Rosinen,
feinst. Schlenderhonig,
Citronen,
Anis & Fenchel,
Vanille,
Vanillezucker,
chines. Zimmt,
feinst. Ceylonzimmt,
Modegewürz,
Hirschhornsalz,
Pottasche,
grünen & schwarzen Thee,
Chocolade,
Cacaopulver

offen und in Dosen

zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten

die beiden Apotheken,

Grunbach.

Auf die bevorstehende Verbrauchszeit zu Weihnachten empfehle sämtliche zum

Backen nötige Artikel,

sowie alle übrigen

Spezereiwaren

in frischer, guter Qualität

Karl Zeyher,
Bäckerei und Spezereihandlung,
früher Geschw. Schwarz.

Ich empfehle bei herannahender Weihnachtszeit mein gut sortiertes Lager in:

Muff, Boa, Krägchen, Pelzmützen für Herren u. Knaben, **Pelzbarett, Jagdmuffe und Bettvorlagen** und lade zu zahlreichem Besuch höflichst ein

M. Haufler,
Kürschners Wtw.

Filzsohlen, Filzpantoffel, Hosenträger, Kravatten, Hemdkragen
Hemdkragen, Mützen, Klappmützen von 30 Pfg. an in größter Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt

die Obige.

Sämtliche

Nähmaschinen

halte ich stets auf Lager und bringe ich sie empfehlend in Erinnerung.

(Ratenzahlungen gestattet.)

J. G. Sing am Marktplatz.

Hauptniederlage: Eugen Hee ß.
Schorndorf. (O.)

Nur tausend. Pfarrer, Lehrer, Beamte rc. über seinen **Holländ. Tabak**
Lob hat **B. Becker** in Seesen a. H.
Ein **10** Pfd.-Beutel fco. **acht** Mk.

Passende

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

in hübscher Auswahl:

Reste

in

schwarz und farbigen

Kleiderstoffen,
Jackenstoffen,
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbelzitz & Crêpe,
Schurz- & Bettzeuglen

sehr billig.

A. F. Widmann.

Wohnungs-Verlegung.

Unterzeichneter hat seine Wohnung von
Schmalestr. Nr. 9
nach
Eberhardstrasse
Nr. 3, II. Stock
verlegt.

D. Wagner, Stuttgart
Zahntechniker,
früher langjähriger Gehilfe des Hof-Zahnarzt Klein hier.

Keine Schneiderin,

welche sich in der Zuschneidekunst an der **Südd. Bekleidungs-Akademie Stuttgart** ausgebildet hat, steht mehr rathlos da, wenn sie tadellos sitzende, moderne Kleider anfertigen soll, denn das daselbst gelehrte System bewährt sich in allen Fällen glänzend. Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse. Prospekte kostenlos durch die **Direktion der Südd. Bekleidungs-Akademie Stuttgart.** (O 12)

Mädchen gesucht,

ein jüngeres, williges, in eine kl. Beamtenfamilie nach Kirchheim u. T. auf 1. Januar. Näheres bei

Oberförster Knorr.

Wegen Aufgabe des Ladens kommen sämtliche

Gold- & Silberwaren

zum Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen. An den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet bis 7 Uhr abends.

Stuttgart, Hirschstraße 4.
1. Stock. **1. Stock.**

J. F. Bundschuh.

Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik
Gläsel & Mössner,
Markneukirchen i. S. Cataloge frei.
(L. 26.)

Schnitzbrot

empfiehlt

Carl Schäfer, Konditor.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰.
Insertionspreis: eine 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund, Winzer- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

№ 190. **Mittwoch den 8. Dezember 1897.** **62. Jahrgang.**

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Dez. 166. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Verfassungs-Revision.

Prälat v. Schwarzkopf betont: Was wir bezüglich der Zusammensetzung der Kammern haben, ist eine schwäbische Eigentümlichkeit, die sich erprobt hat. Die Anhänger der Revision sprechen so gern von einem Geist der Zeit, der die Revision dringend notwendig mache, aber was die Herren den Geist der Zeit nennen, das ist ihr eigener Geist.

Prälat v. Weitbrecht: Die Prälatenbank habe noch nie etwas Gutes verhindert oder etwas Schlimmes geschaffen. Die Wahlen von 1895 dürfen nicht unterschätzt werden, sie geschahen unter dem Eindruck allgemeiner Verstimmung. Sie haben ihren Grund nicht in der Zusammensetzung dieses Hauses — das lasse das Volk kühl bis ans Herz hinan. In eine Volksvertretung gehöre auch eine Vertretung der Kirche. Wäre er von Ehrgeiz beseelt, so sollte er wünschen, als letzter Prälat in den Annalen dieses h. Hauses fortzuleben, um seines Volkes und der Kirche willen müsse er sich aber ablehnend gegen die Vorlage verhalten.

Ministerpräsident v. Mittnacht: In der Antwort der Kammer auf die Thronrede sei für den Proporz geradezu eine Zweidrittelmajorität in Aussicht gestellt und die Adresse mit großer Majorität angenommen und dem Staatsoberhaupt vorgelegt worden. Er gestehe jeder Partei und jedem Abgeordneten das Recht zu, seine Ansichten zu ändern, wie er wolle. Etwas anderes sei es aber doch und etwas eigentümlich, wenn solche Erklärungen in einer Adresse an den Monarchen niedergelegt sind. Wenn das andere Parteien auch gethan hätten, welche Bedeutung könnte man dann noch einer Adresse beilegen? In Betreff der kleineren Volkskammer, die 72 resp. 77 Mitglieder erhalten soll, bemerkt der Minister, er glaube nicht, daß dieses h. Haus geneigt sei, die Zahl seiner Mitglieder herabzusetzen (Sehr richtig!) Die Anhänger dieses Planes wollen als Ersatz für die Privilegierten die über 10 000 Einwohner zählenden Städte heranziehen. Was solle man von der Ungerechtigkeit sagen, die eine Bevorzugung der städtischen Gemeinden will (Sehr richtig!) Städte von 10 000 Einwohnern, die anderwärts kleine Städte sind, kann man doch nicht als Spitze von Kultur und Bildung bezeichnen. Da wollen wir lieber die guten Städte belassen. Bezüglich der Listenwahl seien die Ansichten der deutschen Partei geteilt. Man habe auch den Vorschlag gemacht, an Stelle des Proporzes Wahlen der Reichstagsbezirke zu setzen. In der „Allg. Ztg." sei vorgeschlagen worden, die Reichstagsabgeordneten auch in den Landtag zu schicken, das sei von verblüffender Einfachheit. Nun sei es aber merkwürdig, daß einst der Bezirk Mergentheim in den Landtag den Minister Mittnacht, in den Reichstag aber Carl Mayer geschickt hat. (Große Heiterkeit.) Betreffs des Proporzes ist zuzugeben, daß das Verfahren nicht ganz durchsichtig ist. Könne sich aber die Regierung der Parteien versichert halten, so wird das Volk die Sache auch annehmen. Der Minister kommt sodann auf das politische Gebiet und meint, das Fraktions- und Parteiwesen gehe ja manchmal zu weit, aber er könne sich doch nicht von der Auffassung trennen, daß die absprechenden Urteile darüber übertrieben sind. (Zustimmung.) Wenn man Baden und Württemberg gegeneinander hält, so sind es ganz verschiedene Dinge, welche die Nationalliberalen als unvereinbar mit der Monarchie bezeichnen. Man hat von dem Proporz viel zu viel Aufhebens gemacht. Der Kernpunkt der Revision ist die Alleinherrschaft des allg. Wahlrechts für das Abgeordnetenhaus. Gegen die Bedeutung dieser Frage tritt derjenige des Proporzes zurück. (Lebh. Beifall.)

Frhr. v. Gemmingen bedauert, das der Berichterst. in seinem Bericht die Ritterschaft als Körperschaft, „der Körper und Geist mangle" bezeichnet habe, das sei kränkend. Die erste Kammer müsse ein konservatives Gegengewicht gegen das allg. Stimmenrecht bilden. Es sei politische Pflicht, die erste Kammer lebensfähig zu machen, damit sie ihre Pflicht erfüllen kann. Enie Vertretung der evangelischen Kirche sei zu niedrig bemessen. Die Einräumung des Budgetrechts sei nicht eine Preisgabe von Volksrechten, sondern eine billige Ausgleichung zwischen den Rechten beider Häuser.

F. Haußmann erklärt, daß er die Ritter nicht beleidigen wolle. Er habe mit seiner Aeußerung nur einem politischen, organisatorischen Gedanken Ausdruck geben wollen.

Dr. Kiene erklärt, das Zentrum behalte sich vollständig freie Hand für die Schlußabstimmung vor. Gegen die gestrige Bemerkung des Prälaten v. Ege weise er die Unterstellung zurück, als ob das Zentrum nur einseitig katholische Zwecke verfolgen müsse. (Beifall.) Wir sind eine politische Partei im vollsten Sinne des Wortes und die Prinzipien des Christentums sind uns ein sicherer und heller Leitstern. Wir stehen auf demselben Standpunkt wie das Zentrum im Reich, dem auch evang. Christen beitreten (Widerspruch.) Im weiteren verteidigt Redner das Recht der guten Städte, besonders Ellwangens. Gegenüber den württ. Nationalliberalen müsse betont werden, daß diejenigen Badens für den Proporz sind. Das Zentrum habe nichts gegen den Uebertritt der Ritter in die erste Kammer einzuwenden, knüpfe aber daran die Voraussetzung, ein Mindermaß von Besitz zu verlangen für das Wahlrecht. Ein Frhr. v. Wöllwarth habe früher mindestens 50 000 fl verlangt.

Kloß (Soz.) spricht für das Einkammersystem, allein ein derartiger Antrag würde nicht durchdringen. Die Abschaffung der Stichwahlen sei für ihn nicht von großer Bedeutung. Gegen die gestrige Rede des Frh. v. Wöllwarth bemerkt Redner, wenn er keine so scharfe Sprache führe wie die Sozialisten im sächsischen Landtag, so liege das in dem Verhalten der württemb. Regierung und der Parteien in diesem Hause. (Sehr richtig.) Bleibe die Atmosphäre hier, wie bisher, so werde er keinen Anlaß finden, seine gemäßigte Haltung aufzugeben. (Vereinzeltes Bravo!)

Morgen Fortsetzung.

Personal-Nachrichten.

Uebertragen: Die erledigte evang. Pfarrei Reinsberg, Dekanats Hall, dem Pfarrer Frank in Weilersteußlingen, Dekanats Blaubeuren, sowie die neuerrichteten Pfarreien Ochsenhausen, Dekanats Biberach, dem Pfarrverweser Theophil Laißle in Sigmarswangen, Dekanats Sulz, Laufen, Dekanats Balingen, dem Pfarrverweser August Ströle in Oberkollwangen, Dekanats Calw; eine Mittelschulstelle in Stuttgart dem Schullehrer Kaufmann daselbst, die zweite Schulstelle in Lustnau (Tübingen) dem Schullehrer Burkhardt daselbst, die Schulstelle in Pfinzweiler (Neuenbürg) dem Unterl. G. Schlauch in Wolfschlugen (Nürtingen).

Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

7. Fortsetzung.

Er vollendete den Satz gar nicht, denn mit einem wilden Blicke riß sich das Mädchen los und stand, ehe er sich dessen versah, vor dem Tische, an dem die Eltern saßen. Pauli war ganz verdutzt. Solche Behandlung hatte er nicht erwartet, er, der Reiche, Schöne, der Unwiderstehliche.

„Vater," raunte er dem Altheger ins Ohr, „mir scheint, 's wird nix draus!"

„Dummes Zeug," brummte die Alte, „der Handel ist abgemacht!" — Er bot dem Mädchen sein Glas. „Trink," sagte er, „trink zu. Nach solcher Erhitzung und Mühsal kann man ein'n frischen Trunk brauchen!"

Sie nippte kaum und stellte das Glas mit kurzem Danke wieder hin, daß sich das Althegersche Ehepaar einigermaßen verdutzt anschaute.

„Bist aber schlecht aufgelegt, Mädel!" nahm die Althegerin das Wort. „Wie ich so jung war, wie du, hab' ich der Welt ein Loch gesprungen!"

„Die Menschen sind eben nicht gleich," antwortete Leni, „was den einen freut, verdrießt den andern!"

„Na, alles, wo es hingehört!" mahnte der Müller. „Heut ist Kirchweih, und da ist alles lustig und gut aufgelegt!"

„Ich bin's halt nicht!" Sie sagte das traurig und tonlos. Dann aber fügte sie, gewaltsam sich aufraffend, hinzu: „Aber lassen Sie sich nicht aufhalten, Herr Paul, und tanzen Sie ruhig weiter!"

„Sie? — Herr?" fragte die ganze Tischgesellschaft so erstaunt, als ob sie etwas ganz Unerhörtes vernommen hätte.

„Allerdings Sie!" antwortete das Mädchen in sehr bestimmtem Tone, „wir sind keine Kinder mehr, um uns noch zu duzen!"

„Ah steht's so?" fragte hochmütig der Altheger, „für meinen Pauli schickt sich's nicht?"

„Gewiß!" sagte Leni ebenso ruhig, aber fest, wie früher. „Das du paßt nur für Liebesleute, und die sind wir doch nicht!"

Ein Donnerschlag hätte kaum verblüffender wirken können als diese Worte. Einen Augenblick herrschte tiefes Stillschweigen am Tische, — da erhob sich der Müller kirschrot im Gesichte vor Zorn und Trunkenheit, um loszubrechen, aber eben öffnete sich die Thür, die Wirtin hieß jemanden willkommen, und unwillkürlich wandte der Müller den Kopf nach den Ankömmlingen. Das Rot verstärkte sich womöglich noch, denn die Eingetretenen waren die von ihm Gehaßtesten im ganzen Ort, Vater Weißdorn, der Schieferdecker, und sein Weib.

Ueber Lenis Gesicht flog ein helles Rot; gleich darauf aber wurde sie blaß, denn die Thür schloß sich, und niemand kam weiter in den Saal. Er war nicht da, den sie erwartete, und so hatte das Gerücht doch recht. Bald sollte sie die Bestätigung ihrer Befürchtungen erhalten. Die Wirtin fragte nämlich: „Ja, Schieferdeckerin, wo ist denn heut mein Hannes?"

Die Leute lachten; denn sie wußten, daß die Weißdornin ihren Sohn abgöttisch liebte und ihn immer nur „mein Hannes" nannte, mochte er nun dabei sein oder nicht. Der Bursche wurde im Orte auch nie anders als „mein Hannes" genannt.

„Mein Hannes ist gestern nach Silberbach 'gangen!" lautete die Antwort.

„Ja, was macht er denn zu Silberbach?"

„Wir haben ihn zum Richtervetter geschickt. Wir haben von ihm noch zwei Raten für den kleinen Weinberg, ihr wißt ja, der meinen Schwiegereltern selig gehört hat, und die der Richter 'kauft hat. Er will sie aber jetzt auf einmal zahlen, die Raten, da haben wir den Hannes hingeschickt, der mag das Geld holen und drüber quittieren!" — Also sprach der Vater Weißdorn.

„Haben die zu Silberbach nicht auch Kirchweih?" fragte mit pfiffigem Blinzeln der Oberhuber.

„Freilich wohl, freilich wohl!" erwiderte die Schieferdeckerin.

„Und hat nicht der Richter eine Tochter?" inquirierte der Apfelthaler und blinzelte gleichfalls.

„Das will ich meinen!" gab einer der Gäste von einem andern Tische her zur Antwort. „Richters Nanni kann sich anschauen lassen, ein tüchtiges Mädel!"

Da lachte der Müller gröhlend auf: „Schieferdecker, Ihr seid ein Feiner! Die Nanni und der Hannes, der Hannes und die Nanni!"

Er warf bei diesen Worten einen zufriedenen triumphierenden Blick auf seine Tochter, der ihr sagen mochte: „Siehst du, nun ist's aus! Der lumpige Kerl hat dich schnell vergessen. Um ein paar Groschen, die ihm sicher sind, hat er dich verlassen!"

(Fortsetzung folgt.)